NÜRNBERG

Stadtkämmerei

Jahresabschluss der Stadt Nürnberg 2021



Kurzübersicht

Eckdaten des Jahresabschlusses 2021

Haushaltszahlen	2021 Ist	2021 Plan	2020 Ist
Ordentliche Erträge	2.282 Mio. €	2.029 Mio. €	2.120 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	2.289 Mio. €	2.063 Mio. €	2.109 Mio. €
Jahresüberschuss (-) bzw. Jahresfehlbetrag	Überschuss -18,0 Mio.€	Fehlbetrag 48,8 Mio. €	Fehlbetrag 12,9 Mio.€
Steuererträge	1.104,3 Mio. €	984,0 Mio. €	948,8 Mio. €
Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-148,1 Mio. €	-25,1 Mio. €	-130,7 Mio. €
Schuldentilgung bzw. Nettoneuverschuldung (inkl. ÖPP/ÖÖP-Verträge)[1]	Schuldentilgung 0,6 Mio. €	Nettoneuverschuldung 199,8 Mio. €	Nettoneuverschuldung 12,4 Mio. €
Kennzahlen			
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)	99,7 %	98,4 %	100,5 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	48,4 %	48,5 %	44,8 %
Personalintensität (Personalaufwand/ordentliche Aufwendungen)	29,9 %	33,8 %	32,8 %
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)	1,2 %	1,6 %	1,5 %

Impressum
Stadt Nürnberg (Hrsg.)
Stadtkämmerei
Theresienstr. 7

90403 Nürnberg

Foto: Stadt Nürnberg

[1] Diese Kennzahl enthält neben den Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) auch die Neuverschuldung durch den Neuabschluss von ÖPP/ÖÖP-Projekten, welche aufgrund des speziellen Finanzierungsmodells bei der Stadt nicht zahlungswirksam sind.

Vorwort

Jahresabschluss 2021
Steuernachholeffekte als Rettung im zweiten Corona-Jahr



Oberbürgermeister
Marcus König



Stadtkämmerer
Harald Riedel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 stand noch einmal voll im Zeichen der Corona-Pandemie, in fast allen Bereichen der Stadtverwaltung waren durch die coronabedingten Schließungen und Einschränkungen Einnahmenausfälle zu verkraften, andererseits pandemiebedingte Mehraufwendungen zu verzeichnen. Besonders die Töchter Messe und Flughafen gerieten voll in den Griff der Krise, was auch finanztechnisch auf die Stadt durchschlägt. Als nachträgliches Geschenk aus guten Vorjahren fielen hingegen die Steuererträge 120 Mio. € über Plan und 156 Mio. € höher als im Vorjahr aus (s.a. Kapitel Steuererträge), sodass wir ergebnistechnisch mit einem Überschuss von 18,0 Mio. € noch einmal richtig gut weggekommen sind. Geplant war ein Fehlbetrag von 48,8 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit, unser Maßstab für die Eigenfinanzierung von Investitionen, weist für 2021 ein Ergebnis von 148,1 Mio. € aus und liegt damit über dem Ergebnis aus dem Vorjahr (130,7 Mio. €).

Die Ergebnisrücklage weist nun einen Stand von 242,6 Mio. € auf und kann im Bereich des Ergebnishaushaltes einen gewissen Puffer für die sich nun ankündigenden schwierigeren Zeiten darstellen.

Das Anlagevermögen steigt auch in 2021 weiter an. Dies ist Resultat unserer Anstrengungen im investiven Bereich. Insgesamt 23 Mio. € mehr können wir z. B. beim Sachanlagevermögen als Zuwachs verbuchen, insb. Fertigstellungen im Bereich U-Bahn (U-Bahnlinie U3 Südwest, U-Bahnhof Muggenhof), der Ballsporthalle Tillypark und der Feuerwache 1.

Aufgrund der Pandemie ging der Mittelabfluss im Baubereich im Vergleich zum Vorjahr allerdings etwas zurück. Die Finanzanlagen legten um beachtliche 131,8 Mio. € zu, insbesondere weil der wbg-Anteilsrückkauf weiter vorangetrieben wurde.
Trotz der Steigerung bei den Vermögenswerten konnte eine Schuldentilgung in Höhe von 0,6 Mio. € (inkl. ÖPP/ÖÖP) erbracht werden. Im Vorjahr lag eine Nettoneuverschuldung von 12,4 Mio. vor. Der Schuldenstand der Kernstadt insgesamt beläuft sich auf 1,51 Mrd. €. Damit konnte die Verschuldung über die letzten beiden Jahre nahezu stabil gehalten werden. Ein Umstand, der bei der künftigen Beurteilung unserer Haushaltslage wichtig ist.

Kaum gingen die Einschränkungen und Belastungen aus der Corona-Pandemie (zumindest temporär) zurück, haben sich neue schwarze Wolken in Form des Kriegs in der Ukraine aufgetürmt. Nicht nur, dass wir bestürzt sind über dieses zumindest im Kern Europas überwunden geglaubte Blutvergießen, es betrifft nun auch mehr und mehr unseren Alltag in Deutschland. Rohstoff- und Energieknappheit sowie explodierende Preise treffen nicht nur Unternehmen und Privatpersonen, sondern auch die Stadt Nürnberg. Insofern blicken wir derzeit sorgenvoll auf die kommenden Monate und Jahre und hoffen, dass nicht nur Leid und Zerstörung in der Ukraine rasch ein Ende haben, sondern auch die vielfältigen Auswirkungen weltweit einigermaßen glimpflich bleiben.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hoffen wir auf Ihr Interesse bei der Lektüre.

Nürnberg, im Juli 2022

Marcus König
Oberbürgermeister

Harald Riedel
Stadtkämmerer

AKTIVA Schlussbilanz zum 31.12.2021	Werte zum 31.12.2021 €	Werte des Vorjahres (31.12.2020) €
A Anlagevermögen	5.210.765.613,18	5.051.824.238,95
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	234.470.062,00	230.030.908,00
II. Sachanlagen	4.089.950.060,54	4.067.235.615,65
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	256.437.521,80	249.638.307,83
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.329.129.284,41	1.316.673.323,63
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	1.689.630.223,86	1.705.681.838,38
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	9.677.098,00	9.928.059,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	395.332.319,90	394.708.992,80
6. Fahrzeuge	7.020.458,00	6.709.242,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.753.946,02	91.367.602,02
8. Anlagen in Bau	307.969.208,55	292.528.249,99
III. Finanzanlagen	886.345.490,64	754.557.715,30
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	798.756.616,36	667.167.530,39
2. Wertpapiere	21.589.920,90	19.270.339,51
3. Versorgungsrücklage	34.957.636,16	34.957.636,16
4. Ausleihungen	31.041.317,22	33.162.209,24
B Umlaufvermögen	670.898.043,36	706.361.042,21
I. Vorräte	40.721.515,21	40.033.316,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216.386.920,91	239.822.016,14
1. Abgabenforderungen	84.385.255,88	78.408.898,79
2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.915.822,45	3.620.653,88
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	39.883.772,05	47.574.952,30
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	33.388.417,42	36.993.313,56
5. Sonstige Vermögensgegenstände	54.813.653,11	73.224.197,61
III. Liquide Mittel	413.789.607,24	426.505.709,40
1. Kassenbestand	1.014.466,53	837.980,73
2. Bankguthaben	412.775.140,71	425.667.728,67
C Aktive Rechnungsabgrenzung	37.361.265,82	31.678.172,76
SUMME DER AKTIVA	**5.919.024.922,36**	**5.789.863.453,92**

PASSIVA Schlussbilanz zum 31.12.2020 (nach Ergebnisverwendung)	Werte zum 31.12.2021 €	Werte des Vorjahres (31.12.2020) €
A Eigenkapital	929.469.785,74	906.680.022,42
I. Basiskapital	698.539.520,14	693.357.558,94
1. Basiskapital Stadt	665.278.406,28	665.278.406,28
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	993.351,40	993.351,40
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	21.110.736,11	16.426.254,12
4. Weitere Positionen des Basiskapitals der nichtrechtsfähigen Stiftungen	11.157.026,35	10.659.547,14
II. Rücklagen	244.635.068,48	223.291.622,13
1. Ergebnisrücklage	242.555.817,11	221.458.515,08
2. Kapitalerhaltungsrücklage nichtrechtsfähige Stiftungen/Rücklage Kostendecker	2.079.251,37	1.833.107,05
III. Verlustvortrag (Kostendecker/ nichtrechtsfähige Stiftungen)	-13.704.802,88	-9.969.158,65
B Sonderposten	1.054.202.613,19	1.074.066.770,67
1. Sonderposten aus Zuwendungen	898.842.369,55	931.252.177,38
2. Sonderposten aus Beiträgen	106.160.345,79	98.228.339,58
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	28.808.059,37	28.639.558,56
4. Sonstige Sonderposten	20.391.838,48	15.946.695,15
C Rückstellungen	1.962.654.261,95	1.901.852.497,86
1. Pensionsrückstellungen	1.413.633.369,00	1.397.175.330,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	9.941.298,00	8.180.377,00
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	245.282.560,15	245.733.982,73
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	14.996.000,00	15.873.000,00
5. Rückstellungen für Altlasten	5.498.500,00	6.623.500,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	2.305.763,00	4.695.780,33
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	2.305.763,00	2.222.599,11
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	4.577.000,00	10.000.000,00
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	159.146,90	207.772,48
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	62.898,59	70.628,60
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	263.891.963,31	211.069.527,61
D Verbindlichkeiten	1.930.822.865,73	1.878.872.248,72
1. Anleihen	80.000.000,00	80.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.420.251.819,89	1.393.523.591,28
davon: Investitionskredite	1.327.490.752,84	1.318.103.481,16
Kassenkredite	0,00	0,00
Kontokorrentkonten	1.185,56	458.875,70
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	92.759.881,49	74.961.234,42
3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	102.510.776,37	112.884.345,04
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen	184.187.361,89	121.555.857,24
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	934.713,64	686.699,27
6. Sonstige Verbindlichkeiten	142.938.193,94	170.221.755,89
E Passive Rechnungsabgrenzung	41.875.395,75	28.391.914,25
SUMME DER PASSIVA	**5.919.024.922,36**	**5.789.863.453,92**

Ergebnisrechnung	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Steuern und ähnliche Abgaben	-1.104.331.411,23	-983.990.000	-948.757.685.15
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-606.752.743,63	-536.378.865	-603.119.438,61
+ Sonstige Transfererträge	-7.766.943,60	-6.167.438	-6.994.042,29
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-72.147.371,47	-83.362.021,66	-71.777.450,82
+ Auflösung von Sonderposten	-53.972.548,61	-48.347.713,5	-55.861.297,46
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-36.135.652,01	-42.060.945,77	-34.264.487,05
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-313.984.055,23	-278.015.998,3	-308.581.079,16
+ Sonstige ordentliche Erträge	-79.494.907,69	-43.847.241,00	-83.205.520,93
+ Aktivierte Eigenleistungen	-6.936.499,80	-7.228.113,48	-7.444.640,18
+/- Bestandsveränderungen	-101.426,79		-92.543,25
= Ordentliche Erträge	**-2.281.623.560,06**	**-2.029.398.336,36**	**-2.120.098.184,90**
- Personalaufwendungen	590.766.367,91	601.890.000,00	574.787.236,36
- Versorgungsaufwendungen	94.435.499,68	95.129.300,00	116.628.527,25
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	272.907.058,08	275.917.556,06	283.400.491,36
- Planmäßige Abschreibungen	208.498.669,70	106.301.728,67	106.502.399,46
- Transferaufwendungen	890.694.912,13	870.313.526,08	815.405.980,18
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	277.177.653,96	113.902.071,65	212.082.896,07
= Ordentliche Aufwendungen	**2.289.480.161,46**	**2.063.454.182,46**	**2.108.807.530,68**
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**7.856.601,40**	**34.055.846,10**	**-11.290.654,22**
+ Finanzerträge	-24.518.009,66	-14.829.514,24	-9.147.948,70
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.499.838,95	32.460.490,00	32.646.977,55
= Finanzergebnis	**3.981.829,29**	**17.630.975,76**	**23.499.028,85**
= Ordentliches Jahresergebnis	**11.838.430,69**	**51.686.821,86**	**12.208.374,63**
+ Außerordentliche Erträge	-38.575.859,29	-3.267.440,09	-623.728,97
- Außerordentliche Aufwendungen	8.723.104,14	361.130,03	1.275.074,71
= Außerordentliches Jahresergebnis	**-29.852.755,15**	**-2.906.310,06**	**651.345,74**
= Jahresergebnis	**-18.014.324,46**	**48.780.511,80**	**12.859.720,37**

Wichtige Positionen des Eigenkapitals

Jahresergebnis

Die Ergebnisrechnung 2021 schließt mit einem Überschuss von 18,0 Mio. €. Geplant war ein Fehlbetrag von 48,8 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Fehlbetrag von 12,9 Mio. € erzielt. Die größten Einflussfaktoren des Jahresergebnisses 2021 werden ab Seite 11 näher erläutert.

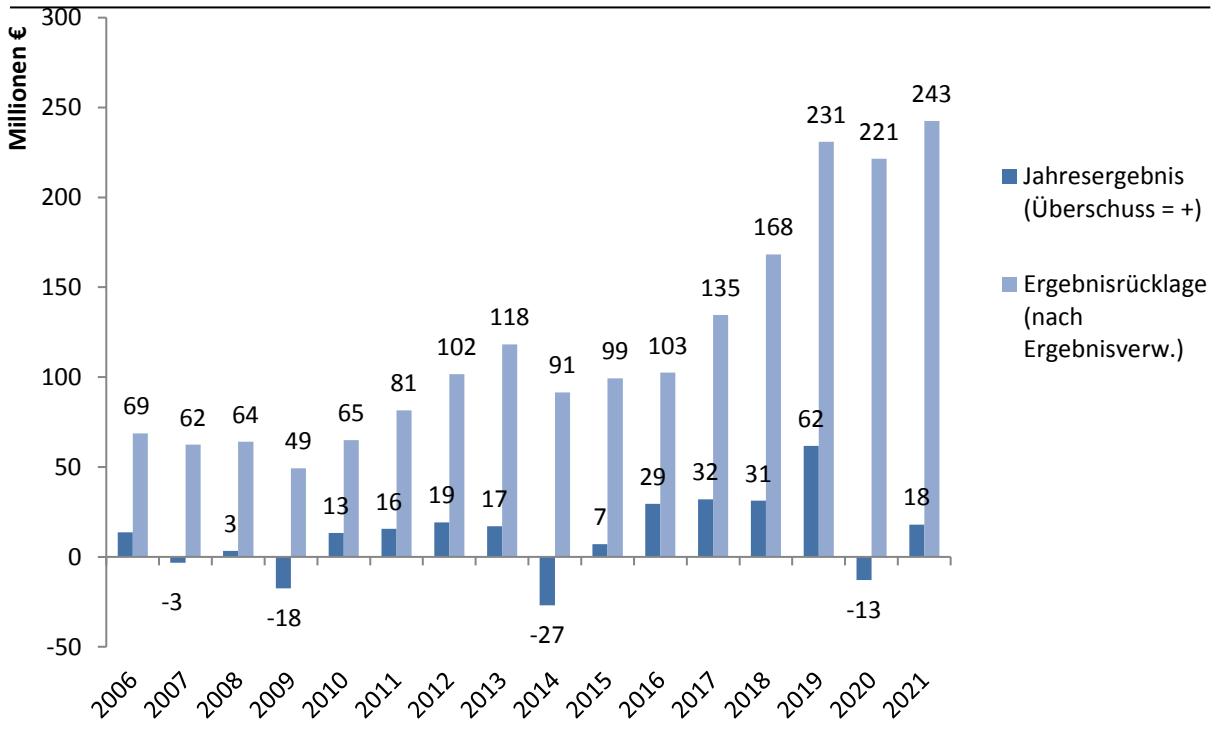
Der Überschuss wird im Rahmen der Ergebnisverwendung in die Ergebnisrücklage eingestellt (bereinigt um die Ergebnisse der Kostendecker/nichtrechtsfähige Stiftungen, die über eigene Ergebnisverwendungskonten verfügen).

Jahresergebnis	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
- in Mio. € -	-18,0 (Überschuss)	48,8 (Fehlbetrag)	12,9 (Fehlbetrag)

Die **Ergebnisrücklage** beträgt nach Ergebnisverwendung 242,6 Mio. € (2020: 221,5 Mio. €). Sie dient dem Ausgleich künftiger Jahresfehlbeträge.

Die folgende Darstellung veranschaulicht die Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnisrücklage seit 2006.

Abb. 1: Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnisrücklage seit 2005



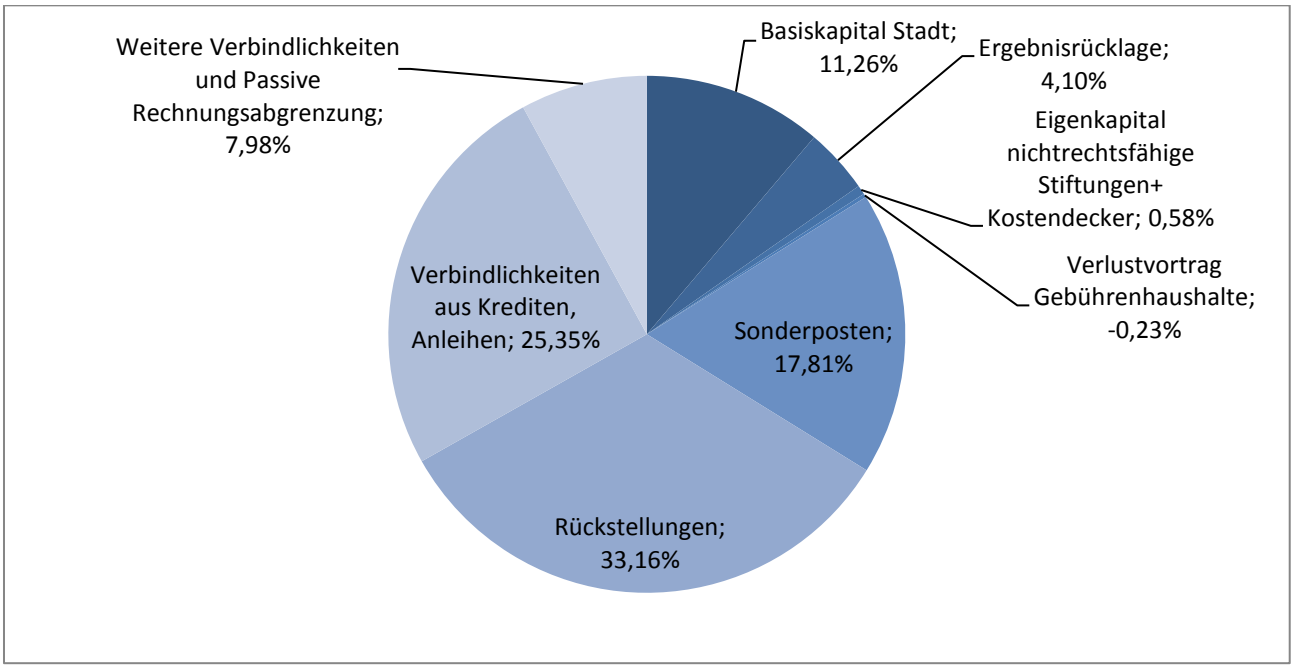
Basiskapital	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
- in Mio. € -	665,28	665,28	647,31	647,31

Das **Basiskapital** beläuft sich zum 31.12.2021 auf **665,28 Mio. €** und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Passivseite der Bilanz stellt sich in 2021 wie in Abb. 2 veranschaulicht dar. Die Eigenkapitalquote (ohne Eigenkapital nichtrechtsfähiger Stiftungen) beläuft sich auf 15,1 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken (2020: 15,2 %). Bezieht man die langfristigen Sonderposten als sogenanntes wirtschaftliches Eigenkapital in die Berechnung der Eigenkapitalquote ein, so ergibt sich eine erweiterte Eigenkapitalquote von 33,5 % (Vorjahreswert: 33,7 %), d. h. diese ist mehr als doppelt so hoch wie die reguläre Eigenkapitalquote.

Sonderposten werden gebildet für Zuwendungen, Beiträge, Kostenerstattungen und andere finanzielle Zuflüsse zur Finanzierung von Investitionen. Sie stellen bei Gemeinden häufig einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz dar. Bei der Stadt Nürnberg beträgt der Bilanzansatz zum 31.12.2021 1.054 Mio. €, d. h. der Wert ist höher als das städtische Eigenkapital. Der Eigenkapitalcharakter und damit die Zuordnung zum wirtschaftlichen Eigenkapital dieser Sonderposten kann unterstellt werden, da keine ausdrückliche Rückzahlungsverpflichtung besteht. Auch aus den regelmäßig vorhandenen Zweckbindungen kann keine Fremdkapitaleigenschaft für diese Zahlungsmittelzuflüsse abgeleitet werden, da hierdurch lediglich die Art des zu finanzierenden Vermögensgegenstandes festgelegt ist.

Abb. 2: Passivseite der Bilanz 2021



Der Schuldenstand aus Investitionskrediten und der in 2013 ausgegebenen Anleihe beträgt zum 31.12.2021 1.407 Mio. € (Vorjahr: 1.398 Mio. €). Die Neuverschuldung beträgt damit 9,4 Mio. € (Vorjahr 23,68 Mio. €). Unter Einbezug der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus ÖPP-/ÖÖP-Projekten ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 1.509 Mio. € (Vorjahr: 1.510 Mio. €) mit einer Schuldentilgung von 0,6 Mio. € (Vorjahr: Nettoneuverschuldung von 12,54 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg um insg. 158,9 Mio. €, davon rd. 23 Mio. € bei den Sachanlagen und 132 Mio. € bei den Finanzanlagen (insb. aufgrund des wbg-Anteilsrückkaufs (117 Mio. €) und Grundstückseinlagen bei den Eigenbetrieben NürnbergBad und NürnbergStift sowie dem Kommunalunternehmen Klinikum.

Die folgende Grafik veranschaulicht den Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten zur Investitionsfinanzierung seit 2001. Im Jahr 2012 konnte die Entwicklung zwar gebremst und in 2013 eine leichte Entschuldung erreicht werden. Seit 2014 war eine Schuldenaufnahme infolge der extrem gestiegenen Investitionsbedarfe jedoch nicht mehr vermeidbar.

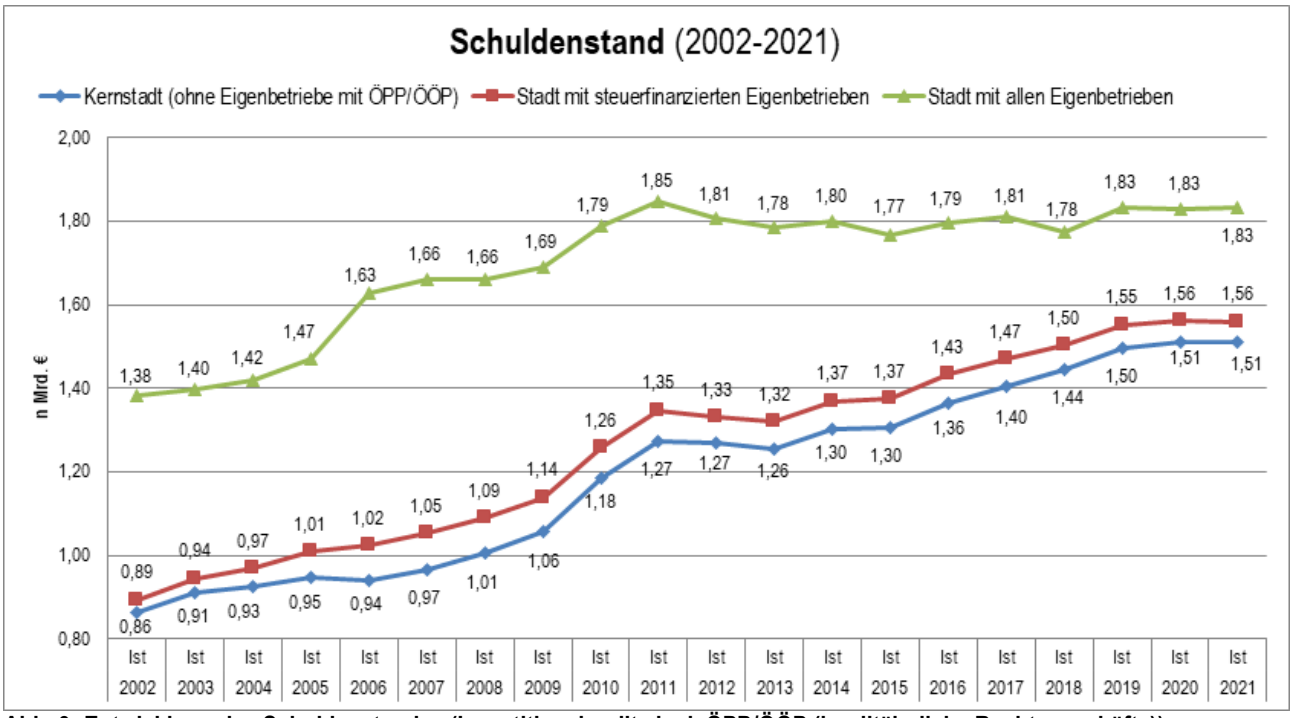


Abb. 3: Entwicklung des Schuldenstandes (Investitionskredite incl. ÖPP/ÖÖP (kreditähnliche Rechtsgeschäfte))

Die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis 2021

Im Folgenden werden die wichtigsten Positionen kurz zusammengefasst, die durch Abweichungen vom Plan bzw. vom Ist des Vorjahres maßgeblich für den Jahresüberschuss von 18,0 Mio. € waren.

in Mio. € (SAP-Logik: Erträge mit Minus-, Aufwendungen mit Pluszeichen)	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
Gewerbesteuer	-552,2	-448,0	-421,1
Ausgleich Gewerbesteuer-Mindereinnahmen	0,0	0,0	-61,7
Einkommensteueranteil	-331,6	-321,0	-307,7
Schlüsselzuweisungen	-234,3	-228,0	-249,5
Zuweisungen Land Sozialtransfer	-88,3	-86,0	-71,5
Zuweisungen vom Land (Lehr-/Kinderbetreuungs-personal.)	-102,0	-92,3	-81,2
Bezüge und Vergütungen	453,7	460,9	438,5
Pensions-/Beihilferückstellungen (Saldo Zuführung/Auflösung)	137,4	146,7	165,4
Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	157,7	155,7	151,9
Laufende Leistungen für Unterkunft/Heizung (KdU) (§ 22 I SGB II)	107,4	114,0	103,3
Verlustausgleiche an städtische Töchter inkl. Zuführung zu Rückstellungen, abzüglich Neutralisationen	12,4	10,5	16,7
Bezirksumlage	213,0	213,0	203,4
Gewerbesteuerumlage	41,1	33,6	31,4
Zuführung zu Sonstigen Rückstellungen	99,4	0,1	76,7
Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233 a AO	-22,0	-12,00	-4,0
Finanzergebnis	4,0	17,60	23,5

Die höchsten Planabweichungen ergaben sich damit bei der Gewerbesteuer (104,2 Mio. € über Plan), dem Einkommensteueranteil (10,6 Mio. € über Plan) sowie bei den Zuweisungen und Zuschüssen (70,4 Mio. € über Plan). Bei letzterer Position bestehen die Abweichungen vor allem bei den Zuweisungen vom Land (29,9 Mio. € Erstattungen für Corona-Testzentren), bei den Zuweisungen vom Land (Lehr-/Kinderbetreuungspersonal) (9,8 Mio. € über dem Plan wegen verspäteter Schlusszahlungen für 2020) und bei den Schlüsselzuweisungen (6,3 Mio. €). Die Sozialtransferaufwendungen lagen 28,9 Mio. € unter dem Plan, insb. bei der Familien- und Jugendhilfe). Die Zinserträge aus der Verzinsung Gewerbesteuer hingegen erreichten 10,0 Mio. € über Plan. Bei den Personalaufwendungen lagen sowohl die Bezüge und Vergütungen unter dem Plan (7,2 Mio. €), als auch die Zuführungen zu Pensions-/Beihilferückstellungen (9,3 Mio. €). Aufgrund der mangelnden Planbarkeit bestimmter Sachverhalte, insb. beim Abgang von Anlagevermögen und der Bildung von Rückstellungen, ergaben sich hohe Ist-Planabweichungen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen.

Damit ergibt sich für den Verlauf der wichtigsten Erträge Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisungen im Ist das in Abb. 4 dargestellte Bild. Zum Vergleich wird hierbei auch die Entwicklung des Aufwands aus der Bezirksumlage dargestellt.

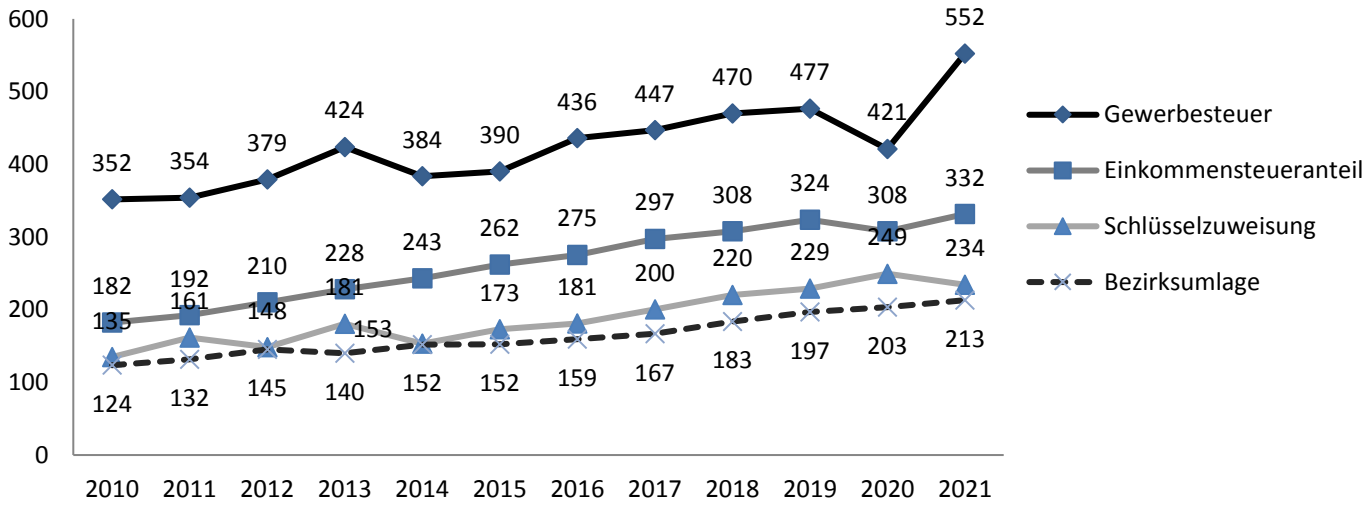
Nach einem Rückgang bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer in 2020 wurde in 2021 der positive Trend der letzten Jahre fortgesetzt. Diese stiegen um 131,2 Mio. €. Dasselbe gilt für die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die seit 2010 kontinuierlich angestiegen waren und nach einem Rückgang von 2020 zu

2019 (-16,0 Mio. €) wieder anstiegen (+ 23,9 Mio. € von 2021 zu 2020).

Die Erträge aus Schlüsselzuweisungen können starken Schwankungen unterliegen, stiegen aber in den letzten Jahren kontinuierlich an. In 2021 erfolgte im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 15,2 Mio. €.

Die Bezirksumlage stieg in 2021 weiter auf 213,0 Mio. €. Hier geht der Trend seit Jahren spürbar nach oben.

Abb. 4: Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen des Gesamthaushalts



Einer Analyse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen kommt besondere Bedeutung zu, da bei einer Gegenüberstellung beider Zahlen die Leistungsfähigkeit einer Kommune in Bezug auf die Deckungsfähigkeit ihrer Aufwendungen aus den Erträgen beurteilt werden kann. Die Aufwendungen und Erträge sind dabei um die Finanzerträge und -aufwendungen und außerordentliche Positionen bereinigt.

In 2021 sind die ordentlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % oder 161,5 Mio. € gestiegen. Die ordentlichen Aufwendungen weisen eine Steigerung von 180,7 Mio. € (entsprechend 8,6 %) auf. Es ergibt sich dadurch ein rechnerischer Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen) in Höhe von 99,7%. Da diese Kennzahl unter 100 % liegt, konnten die ordentlichen Aufwendungen nicht vollständig durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Eine Besonderheit liegt in 2021 jedoch darin, dass die außerplanmäßigen Abschreibungen von Gebäuden der kameralen Vermögensrechnung unter den ordentlichen Aufwendungen geführt sind, die korrespondierenden Erträge aus Auflösungen von Sonderposten jedoch unter den außerordentlichen Erträgen. Bereinigt um diese Abschreibungen läge der Werte bei 104,1%. Im Vorjahr lag diese Kennzahl bei 100,5 %.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung detaillierter betrachtet.

Steuererträge

Die Steuererträge belaufen sich im Ist 2021 auf 1.104,3 Mio. € und liegen damit 155,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (+16,4 %) sowie 120,3 Mio. € über dem Planwert von 984 Mio. €.

Die Mehrerträge sind wesentlich durch die **Gewerbesteuer** als wichtigste Ertragsquelle der Stadt Nürnberg begründet: Dem Planwert von 448,0 Mio. € stehen tatsächliche Erträge in Höhe von 552,2 Mio. € in 2021 gegenüber. Das bedeutet ein Plus von 104,2 Mio. €. Im Vergleich zu 2020 haben sich die Gewerbesteuererträge um 131,2 Mio. € erhöht – der Grund hierfür waren Nachholzahlungen aus den guten Vorjahren vor 2020. Damit setzt sich der positive Trend bei der Gewerbesteuer nach Rückgängen in 2009, 2014 und in 2020 vorläufig wieder fort.

Auch der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und überschreitet mit 331,6 Mio. € den im letzten Jahr erzielten Wert von 307,7 Mio. € um 23,9 Mio. €, respektive 7,8 %.

Beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wurde annähernd das Vorjahresergebnis erreicht (94,5 Mio. €).

Die **Erträge aus der Grundsteuer B** fielen geringfügig, d.h. um 0,3 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Grundsteuer A, Hunde- und Zweitwohnungssteuer weichen nur geringfügig von den Plan- und Vorjahreswerten ab.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine grafische Darstellung der Entwicklung der Steuererträge seit 1999. Bei der Betrachtung der Indexwerte (1999=100) zeigen sich im zeitlichen Verlauf deutliche Unterschiede. Insgesamt haben sich die Steuererträge um 94,8 % erhöht. Die Umsatzsteuer ist durch politische Sondereffekte überproportional gestiegen.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Steuererträge	**-1.104.331.411,23**	**-983.990.000,00**	**-948.757.685,15**
Grundsteuer A	-291.070,58	-290.000,00	-294.942,92
Grundsteuer B	-122.703.917,08	-121.900.000,00	-122.400.656,62
Gewerbesteuer	-552.214.850,81	-448.000.000,00	-421.013.582,85
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-331.560.329,00	-321.000.000,00	-307.658.323,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-94.451.631,00	-90.100.000,00	-94.527.995,00
Hundesteuer	-2.068.406,28	-1.900.000,00	-1.935.225,43
Zweitwohnungssteuer	-1.041.206,48	-800.000,00	-926.959,33

Abb. 5: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 absolut

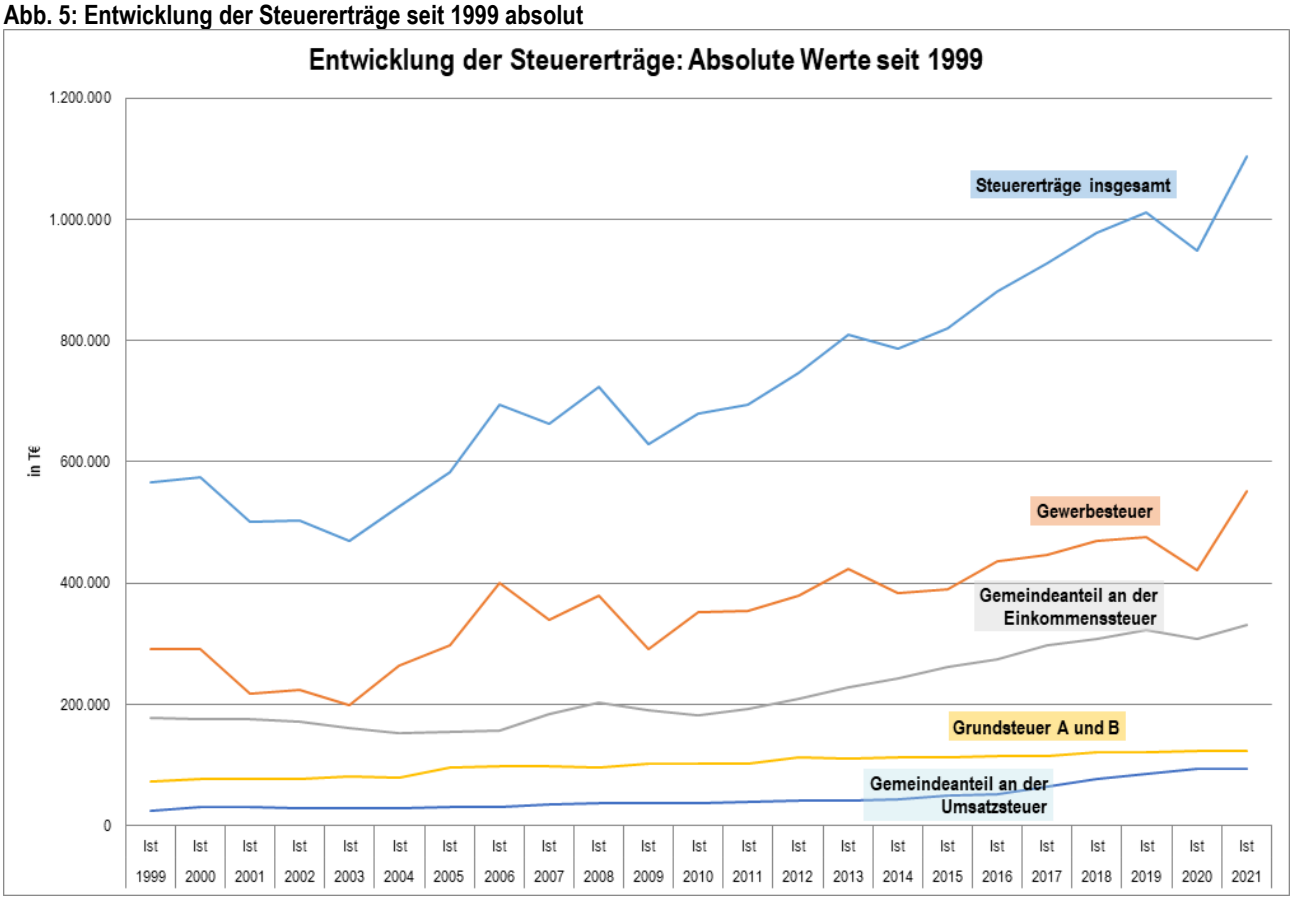
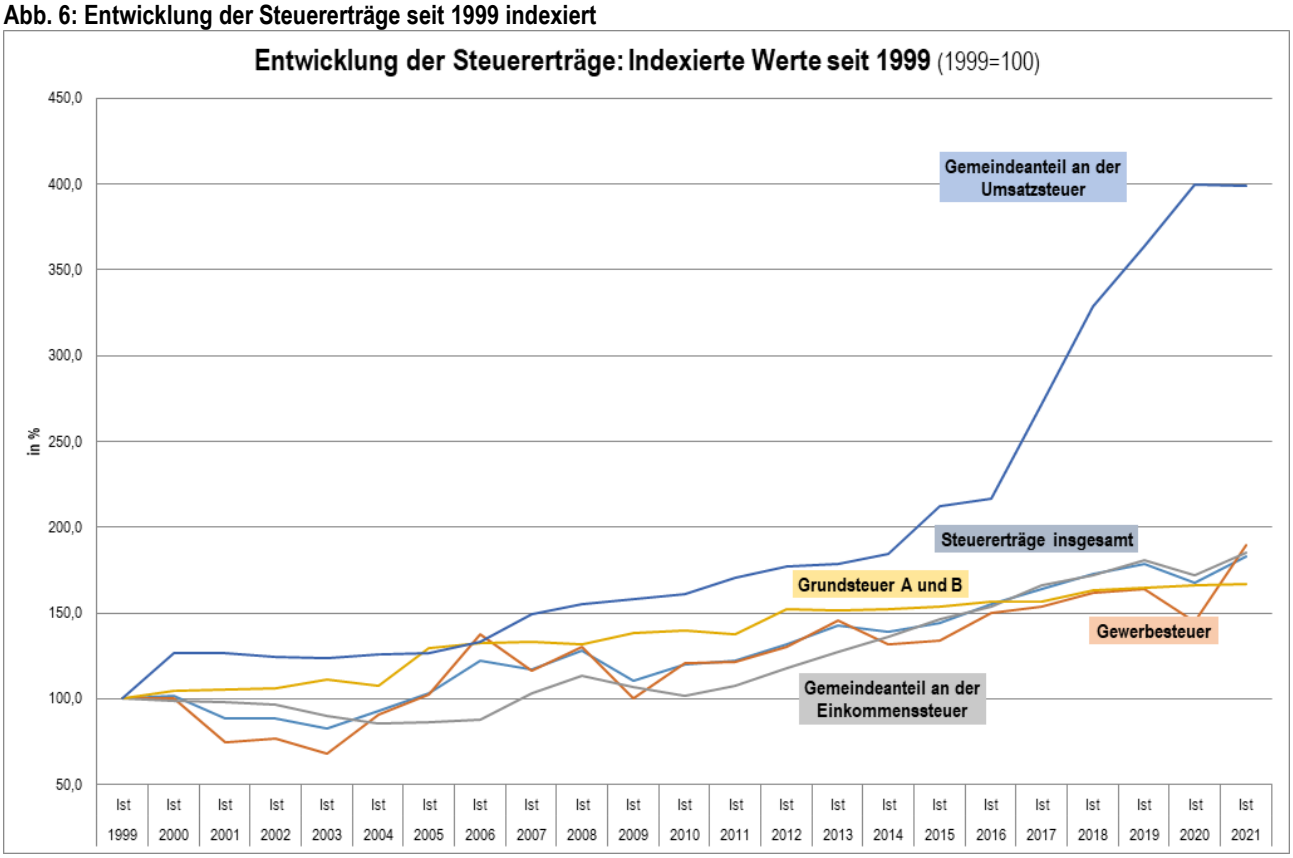


Abb. 6: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 indexiert



Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

Wie bereits im Jahresabschluss 2020 ist auch 2021 bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen ein erheblicher Anstieg zu berichten: Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen um 3,7 Mio. € (0,6 %) über dem Rechnungsergebnis des Jahres 2020 und 70,4 Mio. € (13,1 %) über dem Plan.

Die **Schlüsselzuweisungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere der Rückgang bei der bayernweit zu verteilenden Schlüsselmasse um rund 120 Mio. €. Aber auch der prozentuale Anteil der Stadt Nürnberg am Gesamtvolumen lag in 2021 etwas unter dem Anteil des Vorjahres, was u. a. auf die im bayernweiten Vergleich überproportional gestiegene Steuerkraft der Stadt Nürnberg, als eine der wichtigen Berechnungsparameter, zurückzuführen ist.

Die **Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer** sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Mio. € höher ausgefallen. Der Planwert wurde um 5,1 Mio. € überschritten. Der Grund hierfür lag in der weiterhin hohen Umsatzlage auf dem Immobilienmarkt.

Die **Zuweisungen vom Land** stiegen um 27,9 Mio. €. Dieser Zuwachs ist überwiegend zurückzuführen auf die Kostenerstattungen für die kommunalen Testzentren.

Mit den **Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)** beteiligt sich der Freistaat an den Zuschüssen für die Kinderbetreuungseinrichtungen freier Träger. Die Erträge fielen 2021 im Vergleich zum Vorjahr planmäßig **um 16,8 Mio. € höher aus.**

Die Mehrerträge gegenüber dem Ist 2020 von 19,0 Mio. € im Bereich der **Zuweisungen für Kita-/Schulbetrieb** beruhen darauf, dass verspätet eingegangene Schlusszahlungen an Lehrpersonalzuschüssen für 2020 nicht mehr abgegrenzt werden konnten (10,3 Mio. €), die Schlusszahlungen für 2021 jedoch enthalten sind.

Bei den **Sonstigen Zuweisungen, Zuschüssen, Spenden** ist der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr dadurch zu erklären, dass in 2020 ein Ausgleich der Gewerbesteuermindereinnahmen von 61,7 Mio. € seitens des Bundes und des Landes enthalten war. Leicht abgeschwächt wird dieser Rückgang durch einen Anstieg bei den Zuweisungen vom Land (konsumtive MIP-Maßnahme) um 5,2 Mio. €. Diese Erhöhung in 2021 ist größtenteils auf das neue Förderprogramm „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen“ zurückzuführen.

Bei den **sonstigen Transfererträgen** wurden 0,8 Mio. € mehr als im Vorjahr erzielt. Hier sind z.B. Erstattungen für die Unterbringung von Asylbewerbern enthalten.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	**-606.752.639,13**	**-536.378.865**	**-603.117.631,33**
Schlüsselzuweisungen vom Land	-234.302.324,00	-228.000.000,00	-249.455.864,00
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-19.097.929,68	-19.096.800,00	-19.097.708,64
Zuweisungen Land: Grunderwerbsteuer	-43.121.799,34	-38.000.000,00	-33.883.882,74
ESt-Ersatz (Familienleistungsausgleich)	-23.219.511,00	-21.000.000,00	-21.591.722,00
Zuweisungen vom Land	-57.364.726,06	-27.493.351,00	-29.531.925,43
Zuweisung vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)			
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	-88.324.080,58	-85.997.686,00	-71.466.732,50
Zuweisungen für Kita-/Schulbetrieb	-108.649.464,74	-99.284.853,54	-89.651.336,14
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse, Spenden	-32.672.803,73	-17.506.174,14	-88.438.459,88
Sonstige Transfererträge	**-7.766.943,60**	**-6.167.438,00**	**-6.994.042,29**
Leistungen v. Sozialleistungsträgern avE	-1.337.365,29	-1.153.430,00	-1.379.869,61
Sonstige Ersatzleistungen avE	-702.902,65	-216.600,00	-442.686,55
Kostenbeitrag/Aufwendungsersatz/ Kostenerstattung in Einrichtungen	-2.814.822,32	-2.214.189,00	-2.669.100,57
Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen	-860.687,54	-872.450,00	-779.434,86
Sonstiges	-2.051.165,80	-1.710.769,00	-1.722.950,70

Leistungsentgelte

Die Leistungsentgelte werden in öffentlich-rechtlich und privatrechtlich erhobene Entgelte unterschieden. Die Leistungsentgelte waren um 2,2 Mio. € höher als 2020, die Planung unterschritten sie um 17,1 Mio. €.

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** bewegen sich die realisierten Erträge um 0,37 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Bei den Verwaltungsgebühren ist ein Mehrertrag von 2,0 Mio. € gegenüber dem Ist 2020 beispielsweise im Bereich der Kfz-Zulassung und des Melde- und Passwesens im Einwohneramt festzustellen.

Bei den Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen wurden 0,4 Mio. € weniger als im Vorjahr erzielt.

Die „Wohn- und Verpflegungsgebühren sanken um 2,4 Mio. € gegenüber 2020. Ursächlich ist der Rückgang der anerkannten Asylbewerber in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften.

Der bei den öffentlich-rechtlichen Eintrittsgeldern im Vorjahr aufgrund der pandemiebedingten Schließungen stark gesunkene Wert hat sich in 2021 nochmals verringert (Rückgang um 0,3 Mio. € im Vergleich zu 2020).

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** waren Mehrerträge im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 1,9 Mio. € zu verbuchen. Ursache für diese Erhöhung sind hauptsächlich Steigerungen bei den sonstigen privatrechtlichen Entgelten (+ 1,2 Mio.€) und hier u.a. Erhöhungen bei den Materialgeldern.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Leistungsentgelte	**-108.283.023,48**	**-125.422.967,43**	**-106.041.937,87**
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**-72.147.371,47**	**-83.362.021,66**	**-71.777.450,82**
Verwaltungsgebühren	-19.877.705,22	-19.868.267,67	-17.909.481,44
Gebühren für öffentlich-Rechtliche Nutzungen	-20.080.777,11	-24.755.330,00	-20.441.201,52
Bestattungsgebühren öffentlich-rechtlich	-3.182.555,56	-3.170.000,00	-2.767.959,88
Wohn-/Verpflegungsgebühren öffentlich-rechtlich	-8.237.811,41	-10.221.000,00	-10.679.613,20
Eintrittsgelder (öffentlich-rechtlich)	-6.913.487,62	-10.612.653,00	-7.231.361,48
Sonstige öffentlich-rechtliche Entgelte	-13.855.034,55	-14.734.770,99	-12.747.833,30
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**-36.135.652,01**	**-42.060.945,77**	**-34.264.487,05**
Erträge aus Verkauf privatrechtlich	-3.541.003,25	-3.353.155,00	-3.144.878,79
Miet- und Pachterträge	-15.606.399,47	-18.002.344,13	-15.585.469,37
Erbbauzinsen	-2.998.025,30	-2.873.166,55	-2.947.465,80
Ersatzleistungen	-1.991.425,32	-2.534.627,27	-1.909.088,96
Privatrechtliche Eintrittsgelder	-348.442,72	-1.337.116,00	-331.398,44
Privatrechtliche Teilnehmerbeiträge	-2.314.040,84	-4.210.159,84	-2.166.790,61
Sonstige privatrechtliche Entgelte	-9.336.315,11	-9.750.376,98	-8.179.395,08

Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen stiegen 2021 gegenüber 2020 um 5,4 Mio. € (1,7 %). Der Planwert wurde hingegen um 36,0 Mio. € überschritten.

Bei den Erträgen aus **Erstattungen vom Bund** wurden Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 8,4 Mio. € erzielt. Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Transferleistungen für die Grundsicherung nach dem SGB XII.

Bei den **Erstattungen vom Land** gingen die Erträge gegenüber 2020 nur leicht um 0,8 Mio. € zurück.

Die **Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden** lagen um 1,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau, insb. von den Mitgliedsgemeinden des VGN für den grenzüberschreitenden Verkehr.

Die **Erstattungen vom Bezirk** liegen 2,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Diese Position ist abhängig von den durchgeführten Abrechnungen für die Delegation im Rahmen des SGB XII und entsprechend volatil.

Die **Erstattungen von Zweckverbänden und kommunalen Sonderrechnungen** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. €. Dies ist überwiegend zurückzuführen auf gestiegene Erstattungen bei den Aufwendungen für entstandene Personalkosten nach dem Aufwandsausgleichsgesetz. Demnach waren aufgrund der Coronapandemie die erstattungsfähigen Zeiträume im Rahmen des Beschäftigungsverbots für Schwangere deutlich länger.

Bei dem Posten „**Erstattungen von privaten Unternehmen u. a**." handelt es sich um Kostenerstattungen von öffentlichen Unternehmen, bei denen die Stadt nicht überwiegend beteiligt ist, von privaten Unternehmen sowie vom übrigen Bereich (Privatpersonen und gemeinnützige Stiftungen). Ein Großteil des Rechnungsergebnisses 2021 dieser Position machen die Erstattungen von der Zentralen Abrechnungsstelle der Krankenkassen (ZAST) an die Integrierte Leitstelle der Feuerwehr für die Durchführung der Alarmierung des Rettungsdienstes aus.

Bei der Position „VKE Eigenbetriebe" handelt es sich um die Verwaltungskostenerstattungen der Eigenbetriebe an die Stadt.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Kostenerstattungen und Umlagen	**-313.984.055,23**	**-278.015.998,30**	**-308.581.079,16**
Erstattungen vom Bund	-138.186.184,63	-139.276.900,00	-129.766.193,76
Erstattungen vom Land	-79.753.397,94	-59.785.859,12	-80.571.384,33
Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	-27.238.475,79	-22.659.104,00	-28.195.203,19
Erstattungen Bezirk (Sozialleistungen)	-15.883.555,00	-10.299.570,00	-18.656.432,82
Erstattungen von Zweckverbänden, kommunalen Sonderrechnungen	-18.901.831,26	-15.521.009,27	-16.742.973,47
Erstattungen vom NürnbergStift	-217.398,70	-300.325,56	-198.943,01
Erstattungen vom ASN	-710.638,68	-836.190,22	-675.881,72
Erstattungen vom Klinikum	-5.776.722,86	-3.155.618,00	-6.974.155,77
Erstattungen von SUN	-2.250.056,71	-1.994.311,97	-2.189.207,13
Erstattungen von NürnbergBad	-231.482,97	-242.670,00	-281.296,01
Erstattungen vom FSN	-14.605,19	-7.720,00	-6.166,71
Erstattungen von SÖR	-2.820.942,07	-2.400.052,27	-2.644.859,57
VKE Eigenbetriebe	-9.114.411,00	-9.114.401,00	-9.114.411,00
Erstattung. priv. Unternehmen u.a.	-12.371.233,82	-11.829.369,89	-12.037.623,85
Erstattungen vom Staatstheater Nürnberg	-513.118,61	-592.897,00	-526.346,82

Sonstige ordentliche Erträge

Die ertragswirksame **Auflösung von Sonderposten**, insbesondere von Zuschüssen aus vergangenen Jahren, ist gegenüber 2020 gesunken (- 1,9 Mio. €). Im Vorjahr war ein Sondereffekt enthalten gewesen, da anlässlich der Kapitaleinbringung von Grundstücken in die WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH (WBGB) der volle Sonderposten der eingebrachten Grundstücke aufgelöst wurde (5,9 Mio. €). Für 2021 ist noch anzumerken, dass der aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Grundstücken aus der kameralen Vermögensrechnung (s. Abschnitt Abschreibungen) resultierende Ertrag aus der Auflösung der korrespondierenden Sonderposten unter den außerordentlichen Erträgen verbucht ist.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** gingen gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. € zurück. Dies ist vor allem auf Veränderungen bei der Position „Sonstiges“ zurückzuführen. Letztere enthält 2021 3,4 Mio. € weniger Erträge als 2020. Enthalten sind hier. u.a. Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Kapitaleinbringungen in die Eigenbetriebe NürnbergStift und NürnbergBad sowie das Klinikum, insgesamt 16,3 Mio. €. Im Vorjahr konnten bei den Erträgen aus dem Abgang von Grundstücken und anderen Vermögensgegenständen 18,1 Mio. € erzielt werden. Ebenso wurden geringere Erträge aus Auflösung von Rückstellungen realisiert (-1,7 Mio. €). Geringfügig kompensiert wird dieser Rückgang durch Mehrerträge bei den Verzugs- und Beitreibungsentgelten (+ 0,5 Mio. €) und bei den Aktivierten Bauzeitzinsen (+ 0,3 Mio. €).

Die Konzessionsabgabe ging um 0,9 Mio. € zurück.

Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen (außer Personalrückstellungen) in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €): Darunter fallen u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltung, für Prozessrisiken, für Altlasten und Verlustausgleiche. Wie die Erträge aus der Neutralisation von Rückstellungen entziehen sich auch die Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen weitgehend einer Planung.

Die **Bestandsveränderungen** enthalten insb. die Ergebnisse der seit 2019 durchgeführten periodischen Inventur. In 2021 sind hier vor allem Inventurdifferenzen bei der Feuerwehr, den Museen, dem Stadtarchiv und der Kunsthalle enthalten.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Auflösung Sonderposten	**-53.972.548,60**	**-48.347.713,5**	**-55.861.297,46**
Sonstige ordentliche Erträge	**-79.494.907,69**	**-43.847.241,00**	**-83.205.520,93**
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-540.696,42	-517.500,00	-558.006,78
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-2.942.395,16	-2.025.800,00	-2.400.670,44
Erträge a. d. Gewähr. v. Bürgschaften, Gewährverträge usw.	-542.934,76	-621.000,00	-774.092,97
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-3.465,33	-1.200.000,00	-1.155,00
Konzessionsabgabe	-39.194.324,00	-37.200.000,00	-40.072.577,01
Aktivierte Bauzeitzinsen	-502.945,79	-350.000,00	-251.221,68
Neutralisation Zahlungen Aufwandsrückstellung	0,00	0,00	0,00
Sonstiges	-35.768.146,23	-1.932.941,00	-39.147.797,05
Aktivierte Eigenleistungen, Honorare	-6.936.499,80	-7.228.113,48	-7.444.640,18
Bestandsveränderungen	-101.426,79	0,00	-92.543,25

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** sind insgesamt um 6,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken, gegenüber der Planung wurden sogar 11,8 Mio. € weniger aufgewendet. Bei den **Personalaufwendungen für aktive Mitarbeitende** liegt der Wert um 16,0 Mio. € über dem Vorjahreswert, jedoch um 11,1 Mio. € unter dem Planwert 2021. Bei den **Versorgungsaufwendungen** entstanden nur geringfügige Abweichungen gegenüber dem Plan 2021 in Höhe von -0,7 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr war die Abweichung mit -22,2 Mio. € jedoch erheblich.

Personalaufwendungen:
Im Bereich der Personalaufwendungen sind insbesondere Mehraufwendungen gegenüber 2020 bei den **Bezügen und Vergütungen** i. H. v. 15,1 Mio. € entstanden. Der Anstieg gegenüber 2020 ist auf die Tariferhöhung bei den Arbeitnehmern (+1,4 % ab April 2021), die Besoldungserhöhung bei den Beamten (+1,4 % ab Januar 2021) sowie auf Stellenschaffungen zurückzuführen.

Insgesamt blieben die Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen jedoch um 7,25 Mio. € unter der dem Planwert für 2021. Bei der Ermittlung dieses Planwertes wurden u.a. die Stellenschaffungen für 2021 berücksichtigt. Die neu geschaffenen Stellen konnten jedoch nicht vollständig besetzt werden. Zudem waren gegenüber der Planung 2021 geringere Aufwendungen bei Dozenten und Praktikanten zu verzeichnen, was auf die Corona-Maßnahmen in 2021 zurückzuführen war.

Die Position „**Sonstige Rückstellungen für Aktive**" beinhaltet im Wesentlichen die Veränderungen bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und den Rückstellungen für nicht angetretenen Urlaub. Bei den Arbeitnehmer/innen wurden in 2021 mehr ATZ-Verträge wirksam, dadurch stiegen die Erträge für Neutralisationen um 0,8 Mio. €. Bei den Urlaubsrückstellungen wurde per Saldo in 2021 eine Zuführung in Höhe von 1,2 Mio. € verbucht (Vorjahr: 1,0 Mio. €)

Die Zuführungen zu den **Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter/-innen** fielen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € geringer aus, was sich im normalen Schwankungsbereich bei den Pensionsrückstellungen der Stadt Nürnberg bewegt.

Die Zuführungen zu den **Beihilferückstellungen für Aktive** fielen gegenüber dem Ist des Vorjahres deutlich geringer aus (-4,3 Mio. €). Grund für diesen Rückgang waren verringerte Verhältniswerte von „ausgezahlten Beihilfen für Versorgungsempfänger zu ausgezahlten Versorgungsbezügen p.a.". Dies ist für die Beihilferückstellungen relevant, da sich die Beihilferückstellungen als prozentualer Anteil (mittels obiger Verhältniswerte) von den Pensionsrückstellungen errechnen.

Versorgungsaufwendungen:
Die Versorgungsaufwendungen beinhalten überwiegend Zuführungen zu **Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger**. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen verringerte sich um 10,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Verringerung der Zuführung in 2021 gegenüber dem Jahr 2020 hängt mit den unterschiedlichen Versorgungssteigerungen der Jahre 2020 und 2021 zusammen (+3,2 % in 2020, +1,4 % in 2021).

Bei den Zuführungen zu den Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger gab es einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (-12,1 Mio. €). Hier macht sich bemerkbar, dass die Verhältniswerte von „ausgezahlten Beihilfen für Versorgungsempfänger zu ausgezahlten Versorgungsbezügen p.a.", die maßgeblich für die Höhe der Beihilferückstellungen sind, in 2021 deutlich zurückgegangen sind.

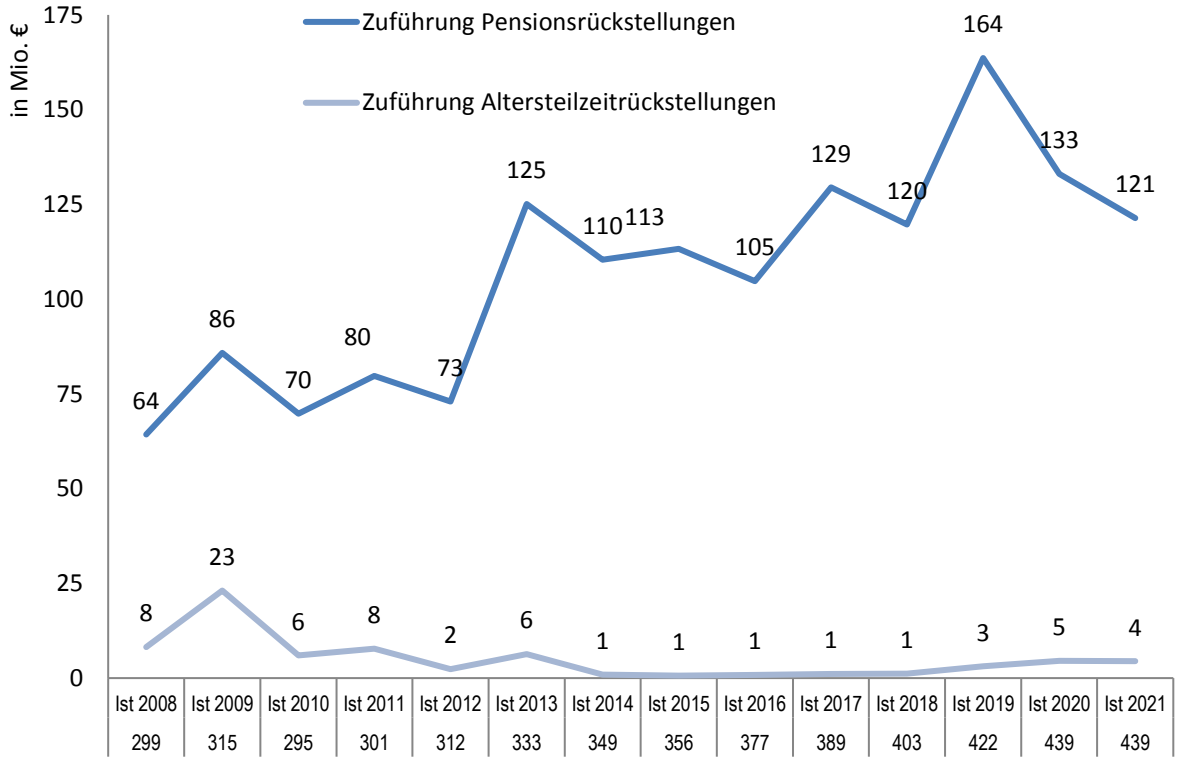
Betrachtet man noch einmal die **Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Mitarbeiter und Versorgungsempfänger** zusammen, mussten hierfür gegenüber dem Vorjahr 28,0 Mio. € weniger und auch gegenüber dem Plan 2021 9,3 Mio. € weniger aufgewendet werden.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	**685.201.867,59**	**697.019.300,00**	**691.415.763,61**
Personalaufwendungen	**590.766.367,91**	**601.890.000,00**	**574.787.236,36**
Bezüge und Vergütungen	453.658.803,63	460.909.363,68	438.531.169,35
Bezüge Beamte	88.201.264,55	90.072.500,76	86.964.815,85
Bezüge Beamte-Lehrkräfte	85.520.410,94	85.467.462,87	82.899.897,71
Vergütungen Arbeitnehmer	274.862.079,66	277.222.722,51	263.269.997,97
Weitere Vergütungen	5.075.048,48	8.146.677,54	5.396.457,82
Beiträge Versorgungskassen	21.138.277,76	20.880.444,60	20.038.298,68
AG-Anteile Sozialversicherung, Pauschale Lohnsteuer	58.123.459,56	56.733.485,85	53.840.148,63
Beihilfen für Aktive	11.435.026,34	9.781.824,59	9.557.840,38
Rückstellungen	46.410.800,62	53.584.881,28	52.819.779,32
Sonstige Rückstellungen für Aktive	2.700.078,62	1.350.000,00	3.459.168,32
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung Aktive	38.378.141,00	43.866.856,70	39.761.972,00
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung Aktive	5.332.581,00	8.368.024,58	9.598.639,00
Versorgungsaufwendungen	**94.435.499,68**	**95.129.300,00**	**116.628.527,25**
Versorgung Beamte und Lehrkräfte	97.947.290,64	96.683.000,00	95.018.945,99
Versorgung Arbeitnehmer	7.261.757,51	7.716.000,00	7.815.482,55
Beihilfen für Versorgungsempfänger	17.547.387,53	16.450.000,00	17.023.450,71
Neutralisation Versorgung/Beihilfen	-122.036.180,09	-120.223.200,00	-119.316.410,52
Rückstellungen Versorgungsempfänger	93.715.244,09	94.503.500,00	116.087.058,52
Zuführ./Aufl. Pensionsrückst. Versorgung	83.021.922,41	80.596.500,00	93.273.760,77
Zuführ./Aufl. Beihilferückst. Versorgung	10.693.321,68	13.907.000,00	22.813.297,75

Abb. 7 zeigt die Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen. Diese sind durch externe Faktoren (gesetzliche Regelungen, Zeitpunkt des Beschlusses von Besoldungserhöhungen) starken Schwankungen unterworfen, z. B. fiel die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen 2019 wegen zu berücksichtigender Besoldungserhöhungen für die Jahre 2019 bis 2021 besonders hoch aus, auch 2013 beispielsweise war diese Besonderheit gegeben.
Die Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung sind seit dem Jahr 2010 jahrelang aufgrund der Änderungen der gesetzlichen/tarifvertraglichen Rahmenbedingungen zurückgegangen. Seit 2019 ist nun wieder ein Anstieg zu verzeichnen, da Altersteilzeit auch wieder für Tarifbeschäftigte in gewissen Umfang möglich ist. Die Zuführungen bewegen sich seitdem zwischen 3 und 5 Mio. €.

Auf der Zeitstrahlachse wird zusätzlich die Entwicklung der Bezüge und Vergütungen als Referenzwert in Mio. € abgebildet.

Abb. 7: Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen[2]



[2] Die auf der Zeitstrahlachse angegebenen Bezüge und Vergütungen für die einzelnen Jahre stellen die Summe der in der o. a. Tabelle („Personal- und Versorgungsaufwendungen") aufgeführten Bezüge für Beamte/ Beamte-Lehrkräfte, Vergütungen für Arbeitnehmer und weitere Vergütungen dar. Aufgrund der Umstrukturierung der Ergebnisrechnung ab 2014 mit der Umstellung auf den produktorientierten Haushalt, ergaben sich Verschiebungen innerhalb der Positionen der Personalaufwendungen im Vergleich zur Gliederung bis 2013. Damit eine aussagekräftige Vergleichbarkeit möglich ist, wurden in dieser Grafik auch die Werte bis 2013 nach neuer Logik angepasst.

Sachaufwendungen und Abschreibungen

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sanken insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Mio. €. Der Planwert wurde um 3,0 Mio. € unterschritten.

Unter der Rubrik „**Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände**“ fielen die Aufwendungen um rd. 1,7 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr, 2020 waren insb. z.B. für Headsets und Co2-Messgeräte noch mehr Erstanschaffungen getätigt worden.

Die Position „**Strom, Gas, Wasser/Abwasser“** bewegt sich leicht über dem Vorjahresniveau (+ 0,5 Mio. €).

Im Bereich **„Gebäudeunterhalt, -technik“** sind Einsparungen gegenüber dem Plan in Höhe von 8,1 Mio. € und Minderaufwendungen gegenüber dem Ist 2020 in Höhe von 7,7 Mio. € ersichtlich. Die Minderaufwendungen sind vorwiegend bei der Baupauschale aufgrund von Rückständen bei der Abarbeitung der Maßnahmen entstanden, gerade auch wegen der Corona-Pandemie.

Um rund. 0,4 Mio. € gegenüber 2020 erhöhte sich die Position „**Gebäudereinigung, Müll, Kanal, sonstige,** insb. bei den hausverwaltenden Einheiten (HVE).

Unter der Rubrik „**Lehrmittel, Schülerbeförderung u. ä.“** hingegen verringerten sich die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. €.

Die Position „**Erstattungen an Dritte**“ beinhaltet 100,3 Mio. € im Ist 2021 für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) zur Finanzierung des operativen Betriebs im Bereich des „Grau- und Grün“-Infrastrukturvermögens der Stadt und des Winterdienstes. Diese Aufwendungen stiegen gegenüber 2020 um 4,3 Mio. € an, entsprechend 3,0 %, u. a. aufgrund von Kostensteigerungen.

Unter „**Sonstiges**“ sind u. a. die Zuführungen zur Instandhaltungsrückstellung (Ist 2021: 15,0 Mio. €, Vorjahr 15,9 Mio. €) und zu den Rückstellungen für Altlasten (Ist 2021: 0,01 Mio. €, Vorjahr 1,2 Mio. €) enthalten, die mangels valider Werte nicht geplant werden.

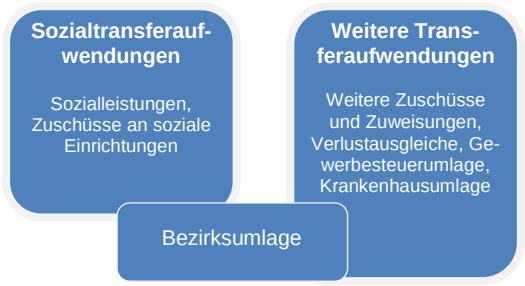
Die Position „**Neutralisierung Rückstellungszahlungen Sach-und Dienstleistungen“** dient der Gegenbuchung der über die regulären Aufwandskonten verbuchten Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellungen.

Die Position „**Abschreibungen“** beinhaltet Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Anlagevermögen. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sind 2021 gegenüber dem Vorjahr aufgrund des hohen Investitionsniveaus angestiegen (von 104,7 Mio. € auf 109,5 Mio. €). Zusätzlich wurden außerplanmäßig 97,2 Mio. € an Gebäuden aus der kameralen Vermögensrechnung abgeschrieben. Hintergrund war die Bereinigung von Werten von vor 2005, bei denen nicht von einer konsequenten Anwendung des kaufmännischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips ausgegangen werden konnte. Den Aufwendungen gegenüber stehen 37,0 Mio. € an außerordentlichen Erträgen aus der Auflösung der entsprechenden Sonderposten. Als periodenfremder Aufwand steht der Abgang der Anlage im Bau für den Konzertsaal ebenfalls im außerordentlichen Ergebnis (7,7 Mio. €). Aufgrund des Moratoriums dieses Bauprojekts wurden die bisher angefallenen Kosten i. H. von 9,8 Mio. € insgesamt in den Aufwand umgebucht.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	**272.907.058,08**	**275.917.556,06**	**283.400.491,36**
Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände	12.647.175,70	11.727.914,84	14.307.954,73
Strom, Gas, Wasser/Abwasser, Kfz etc.	20.065.932,74	21.123.342,96	19.606.273,23
Gebäudeunterhalt, -technik	31.441.111,41	39.566.341,82	39.183.218,98
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	5.963.450,94	5.668.580,23	5.043.941,59
Gebäudereinigung, Müll, Kanal, sonst.	23.334.233,73	21.797.921,52	22.953.124,20
Lehrmittel, Schülerbeförderung u. ä.	23.011.419,91	27.600.532,40	23.642.909,80
Erstattungen an Dritte	148.601.124,20	146.718.634,56	144.322.395,02
Sonstiges	15.912.693,61	1.714.287,73	18.131.671,67
Neutral. Rückstellungszahl.Sach-/Dienstl.	-8.070.084,16	0,00	-3.790.997,86
Abschreibungen	**208.498.669,70**	**106.301.728,67**	**106.502.399,46**

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen werden unterschieden in Sozialtransferaufwendungen und in weitere Transferaufwendungen.



Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Diese Teilmenge der Transferaufwendungen mit einem Volumen von 504 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) repräsentiert ca. 22 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Gedanklich hinzuaddieren sollte man an dieser Stelle noch die Bezirksumlage, die aufgrund der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks im Wesentlichen ebenfalls aus Sozialausgaben besteht. Zusammen stellen diese Positionen mit insgesamt 717 Mio. € (Vorjahr: 704 Mio. €) rd. 31,3 % der ordentlichen Aufwendungen des Nürnberger Stadthaushalts dar.

Die weiteren Transferaufwendungen mit 181 Mio. € (ohne Bezirksumlage) beinhalten sonstige Ausgleichszahlungen. Diese sind z.B. die Gewerbesteuerumlage, Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, weitere Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und sozialer Verpflichtungen, die allerdings nicht den Sozialbereich betreffen, sowie Zuweisungen an das Land u. a. im Rahmen der Krankenhausumlage. In der unten aufgeführten tabellarischen Darstellung und in den nachfolgenden Erläuterungen beinhaltet dieser Block auch die oben angesprochene Bezirksumlage.

Sozialtransferaufwendungen mit Bezirksumlage

Die **Zuschüsse an soziale Einrichtungen aus gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung** stiegen gegenüber dem Vorjahreswert um 5,8 Mio. €, diese Position erhöht sich seit Jahren aufgrund des anhaltenden Platzausbaus bei Kindertageseinrichtungen freier Träger nachhaltig.

Die Position **Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)** stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mio. € oder 8,8 %. Die Zuständigkeitsverlagerungen durch das Bayerische Teilhabegesetz I (BayTHG I) an den Bezirk wirken sich noch immer auf die Entwicklungen in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aus. In 2021 zeigt sich aber grundsätzlich wieder der reguläre Anstieg aufgrund der Erhöhung der absoluten Leistungsbeträge und auch der Fallzahlen. Die Kosten der Grundsicherung werden seit 2014 zu 100% vom Bund erstattet (siehe dazu auch unter „Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen“).

Unter den **sonstigen Hilfen** außerhalb von Einrichtungen hat die Stadt marginal weniger als im Vorjahr ausgegeben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten sowie die Leistungen im Rahmen der Beratungs- und Integrationsrichtlinie.

Bei **Asylbewerberleistungen** sind gegenüber dem Vorjahr 13,8 Mio. € bzw. 22,3 % weniger aufgewendet worden. Dies ist in der weiterhin stark rückläufigen Anzahl an Leistungsbeziehern begründet.

Die **Kosten der Unterkunft und Heizung beim Arbeitslosengeld II** (enthalten in der Position „AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGB II)“) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. € (4,1 %). Die Kosten der Grundsicherung werden seit 2014 zu 100% vom Bund erstattet (siehe dazu auch unter „Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen“).

Die **Bezirksumlage** stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr spürbar an (+9,6 Mio. €, d. h. + 4,7 %). Dies ergab sich aus der höheren Umlagekraft der Stadt bei gleichbleibendem Umlagesatz.

Weitere Transferaufwendungen

Die „Weiteren Transferaufwendungen“ beinhalten 74,0 Mio. € an weiteren **Zuschüssen, die aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen** entstehen, z. B. an das Staatstheater (21,1 Mio. €), an die VAG im Rahmen des Sozialtickets und Innovationspakts (18,6 Mio. €) oder an die Nürnberger Symphoniker. Ferner ist mit 13,7 Mio. € die Krankenhausumlage enthalten.
Die Position „**Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen**“ ist um 46,0 Mio. € höher als im Vorjahr ausgefallen. Dies ist darin begründet, dass hier die Auszahlung der coronabedingten Kapitalzuführungen an die Töchter NürnbergMesse und Flughafen in Höhe von 45 Mio. € abgebildet sind. In der Ergebnisrechnung 2021 insgesamt sind diese jedoch wegen der Inanspruchnahme der 2020 gebildeten Rückstellung saldoneutral, ebenso wie eine Verlustausgleichszahlung an den Flughafen von 3,5 Mio. €. Des Weiteren sind hier

10,0 Mio. € an Verlustausgleich für den Eigenbetrieb NürnbergBad, 2,1 Mio. € für den Eigenbetrieb Frankenstadion (FSN), 0,6 Mio. € an die Noris-Arbeit gGmbH sowie 0,9 Mio. € für die noris inklusion gGmbH enthalten. Für die letzte Position wurde 2020 eine Rückstellung gebildet, deren Inanspruchnahme als Ertrag unter der Position „**Neutralisierung Rückstellzahlungen Transferaufwendungen**“ dargestellt ist. Dafür ist im Aufwand wiederum eine erneute Zuführung zur Verlustausgleichsrückstellung für die noris inklusion gGmbH (1,0 Mio. € in 2021) enthalten, ebenso wie Rückstellungen für erwartete Verluste bei der NOA und dem FSN.

Die **Gewerbesteuerumlage** bemisst sich an den jeweiligen Gewerbesteuereinzahlungen des Jahres. Sie beträgt in 2021 41,1 Mio. € und liegt wegen der stark gestiegenen Einzahlungen um 9,6 Mio. € über dem Ist 2020. Im Jahr 2020 war der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage aufgrund des Wegfalls der erhöhten Gewerbesteuerumlage/Mitfinanzierung Länderfinanzausgleich (§ 6 Abs. 3 Gemeindefinanzreformgesetz stark gesenkt worden (Vervielfältiger 2019: 64 %, 2020: 35 %).

Unter der Position „**Zuführung zu sonstigen Rückstellungen**“ im Transferaufwandsbereich werden noch nicht zweckentsprechend verwendete Spenden sowie die Bildung einer Rückstellung zu den aufgrund der relativen Umlagekraft in 2020 induzierten Beträgen der Bezirksumlage für 2021 abgebildet. Hier ergab sich für 2021 ein Betrag von 0,5 Mio. €, im Vorjahr hatte sich kein Betrag errechnet (2019: 2,9 Mio. €).

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Transferaufwendungen	**890.694.912,13**	**870.313.526,08**	**815.405.980,18**
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt)	**503.665.693,82**	**532.526.929,03**	**503.563.662,79**
Zuschüsse an soz. Einrichtungen (gesetzlich/vertraglich)	157.743.112,55	155.757.523,00	152.055.765,58
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwillig)	17.521.644,55	19.453.039,00	16.667.947,67
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung SGB XII	67.739.877,72	65.632.500,00	62.205.744,52
Hilfe zur Pflege	9.181,24	2.500,00	51.802,82
Hilfe zur Gesundheit	4.553.805,27	7.165.000,00	5.913.440,75
Sonstige Hilfen a.v.E.	5.190.948,50	5.818.400,00	5.720.482,87
Familien- und Jugendhilfe	86.539.594,97	101.081.967,03	87.123.707,57
Asylbewerberleist. (HLU u. andere Hilfen)	48.097.503,34	51.051.000,00	61.898.777,86
AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGB II)	109.786.819,75	116.580.000,00	105.528.337,49
Bildungs- und Teilhabepaket	6.470.688,49	9.950.500,00	6.380.326,51
Sonstiges	12.517,44	34.500,00	17.329,15
Bezirksumlage	213.031.825,30	213.030.000,00	203.441.575,99
Weitere Transferaufwendungen	**180.707.069,52**	**128.640.597,05**	**109.816.476,34**
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	73.991.472,99	80.680.519,05	59.228.471,07
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	64.126.426,07	14.360.078,00	18.148.826,94
Gewerbesteuerumlage	41.147.013,00	33.600.000,00	31.438.477,00
Zuführungen zu sonst. Rückstellungen	1.442.157,46	0,00	1.000.701,33
Neutral. Rückstell.zahl. Transferaufw.	-6.709.676,51	-3.884.000,00	-1.415.734,94

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fielen gegenüber dem Vorjahr um 20,1 Mio. €, entsprechend 9,5 % höher aus.

Eine Besonderheit in 2021 war die Reduktion der Position **„Sonstiger Personal-/ Dienstaufwand**". Hier schlug in 2020 noch die neu hinzugekommene Aufwandsposition für coronabedingte Aufwendungen für Schutzkleidung und -material mit Aufwendungen von 7,1 Mio. € zu Buche. Letztere Position fiel im Jahr 2021 um 5,8 Mio. € auf 1,3 Mio. € (-81,7 %). Ursache für diesen Rückgang ist, dass die Anschaffungen von Masken, Schutzkitteln etc. vor allem in 2020 zu Beginn der Pandemie auf Vorratsbasis getätigt wurden. In 2021 erfolgten nur noch bedarfsmäßige Nachbestellungen.

Bei den Aufwendungen für **Betriebsmittel konsumtiver MIP-Maßnahmen** handelt es sich um nicht aktivierungsfähige Bestandteile von im MIP veranschlagten Investitionen (dort gesondert ausgewiesen). Hier ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion von 0,8 Mio. € ersichtlich.

Bei den **Vergütungen für Leistungen Dritter** hingegen war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 42,8 Mio. € zu verzeichnen, der vor allem auf das Gesundheitsamt entfällt. Maßgebend für diesen Anstieg sind Steigerungen bei den Vergütungen für das Testcenter Flughafen und für die mobilen Abstrichstationen, die jedoch vom Freistaat Bayern wiedererstattet werden (s. Zuweisungen vom Land). Hinzu kamen in 2021 im Vergleich zum Vorjahr Abrechnungen für die Impfzentren (ca., 9,5 Mio. €) sowie für die Miete der Messehalle für den Betrieb eines Impfzentrums (ca. 1,8 Mio. €), die ebenfalls entschädigt werden.

Bei den Aufwendungen aus **Ausgleichszahlungen** im Rahmen von Grundstücksumlegungen wurden in 2021, wie bereits 2020, keine Beträge benötigt.

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen z. B. die Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, die nicht geplant werden können. Das Ist 2021 betrug hierfür 5,0 Mio. €. Im Vorjahr fielen hier 5,2 Mio. € an. Enthalten sind außerdem Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer sowie Gewerbesteueraufwendungen für die Betriebe gewerblicher Art Telekommunikationsnetz (1,8 Mio. € - Vorjahr 4,3 Mio. €), Krematorium und Bestattungswesen (insgesamt 0,6 Mio. €) sowie das Immobilienmanagement bei LA (0,7 Mio. €).

Den größten Umfang nehmen in diesem Jahr nochmals die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen mit 99,4 Mio. € ein (Vorjahr 76,7 Mio. €). Hier wurden Rückstellungen gebildet für die 2021 zugesagten coronabedingten Kapitalzuführungen 2023-2026 für die Flughafen Nürnberg GmbH (40,5 Mio. €) sowie wegen der Pandemie –Belastungen auch für die vereinbarten Kapitalzuführungen 2023-2025 bei der NürnbergMesse GmbH (30 Mio. €). Bereits in 2020 wurden unter dieser Position Risiken aus coronabedingten Belastungen bei den Töchtern NürnbergMesse und Flughafen berücksichtigt (75 Mio. €). Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb städtischer Dienststellen, wie z. B. Porto und Drucksachen, sind ebenfalls in den sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten.

Bei der **Neutralisierung Rückstellung sonstige ordentliche Aufwendungen** fielen 2021 wiederum 45 Mio. € Erträge aus der Inanspruchnahme der 2020 gebildeten Rückstellungen für die coronabedingten Kapitalzuführungen an die Töchter NürnbergMesse und Flughafen an.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	**232.177.653,96**	**113.902.071,65**	**212.082.896,07**
Sonstiger Personal-/ Dienstaufwand	5.839.316,91	6.682.967,00	11.816.054,23
Entschädigung Mitglieder des Stadtrates	2.339.164,98	2.399.700,00	2.166.082,17
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	17.237.499,71	13.534.000,00	18.066.009,14
Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins	30.971.980,23	26.392.192,80	25.255.972,78
Mieten/Pachten/Leasing bewegliche Sachen	3.843.816,50	3.510.815,23	3.297.684,21
Mietaufwand für Heime und Pensionen	1.476.998,37	1.750.000,00	1.568.425,29
Kosten für Sachverständige und Gutachten	4.647.116,90	5.155.803,00	4.799.722,43
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	8.475.082,23	8.115.151,48	6.633.202,96
Vergütungen für Leistungen Dritter	66.555.222,70	15.577.694,95	23.784.537,44
Versicherungsbeiträge (incl. KUV)	6.922.955,97	7.211.341,80	6.881.091,39
Aufwendungen aus Ausgleichs-zahlungen	0,00	1.200.000,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	129.837.639,97	22.372.405,39	108.133.963,50
Neutralisierung Rückstellung sonstige ordentliche Aufwendungen	-45.969.140,51	0,00	-319.849,47

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt um 19,5 Mio. €, entsprechend 83 %, besser aus als im Vorjahr und um 5,9 Mio. € besser als im Plan 2020.

Der wesentliche Grund für das bessere Ergebnis gegenüber dem Vorjahr sind um 18,3 Mio. € höheren **Erträge aus der Verzinsung der Gewerbe-/und Umsatzsteuer** (+ 458 %). Die größten Posten aus Nachzahlungszinsen sind hier auf freiwillige Leistungen der Schuldner im Vorgriff auf zu erwartende Nachzahlungen für Vorjahre bzw. auf die gesetzliche Verzinsung von Steuernachforderungen aus Vorjahren zurückzuführen. Die Position ist naturgemäß sehr volatil, da sie stark von den Ergebnissen der Betriebsprüfungen in den Unternehmen beeinflusst wird.

Gleichzeitig sanken auch die Aufwendungen aus **Erstattungszinsen aus der Gewerbesteuer** und ähnlichen Aufwendungen um 1,7 Mio. €, entsprechend 20,3 %).

Bei den **Zinsaufwendungen für Investitionskredite** war erneut ein Rückgang zu verzeichnen: Hier sind 2,0 Mio. € weniger als im Vorjahr angefallen (-8,5 %). Auch in 2021 ermöglichten es das anhaltend niedrige Zinsniveau und tlw. sogar die Auszahlung von Negativzinsen den Zinsaufwand für Investitionskredite trotz der hohen Investitionssummen stabil zu halten bzw. sogar zu senken.

Die Zinslastquote beträgt 1,2 % (Vorjahr 1,5%).

Die **Gewinnanteile aus Beteiligungen** gingen gegenüber 2020 um 2,8 Mio. € zurück: im Vorjahr hatte die Stadt noch eine Gewinnausschüttung der **Sparkasse** i. H. v. 1,7 Mio. € (2019: 3,6 Mio. €) erhalten. Das niedrige Zinsniveau belastet das Ergebnis erheblich, so dass keine Ausschüttung geleistet werden konnte. Die Ausschüttung des **Zweckverbands Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg** betrug 2021 0,5 Mio. € (2020: netto 1,3 Mio. €), wobei nach Buchungsschluss noch eine Nachzahlung von 0,3 Mio. € geleistet wurde. Der Grund für die geringe Ausschüttung sind Verluste beim Zweckverband, insb. beim ruhenden Verkehr sind aufgrund des pandemiebedingten Parkverhaltens, dem ausgesetzten Personaleinsatz und dem Aussetzen der Parkscheinpflicht die Erträge stark zurückgegangen. Des Weiteren wurde mehr Außendienstpersonal eingestellt, um der Forderung nach besserer Überwachung Rechnung zu tragen.

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020
	€	€	€
Finanzergebnis	**3.981.829,29**	**17.630.975,76**	**23.499.028,85**
Finanzerträge	**-24.518.009,66**	**-14.829.514,24**	**-9.147.948,70**
Zinserträge	-1.621.448,97	-1.005.817,24	-1.804.700,69
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	-549.016,63	-1.623.700,00	-3.329.851,07
Verzins. Gewerbe-/Umsatzsteuer §233a AO	-22.235.514,56	-12.000.000,00	-3.977.649,76
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	-112.029,50	-200.000,00	-35.747,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**28.499.838,95**	**32.460.490,00**	**32.646.977,55**
Zinsaufwendungen für Investitionskredite, insb. an Kreditinstitute	21.507.439,22	22.761.640,00	23.522.821,40
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	6.589.876,00	9.000.000,00	8.270.718,00
Sonstige Zinsaufwendungen	402.523,73	698.850,00	853.438,15